

P a s s e n d o r f

Laut "Bach" ist die gegenwärtige, massive Kirche im Jahre 1786 erbaut. Seit 1813 ist bei dieser damals zur Pfarrei Wünschelburg gehörenden Kirche ein Ortsgeistlicher angestellt. Die Namen der Folgenden konnten festgestellt werden.

Laut Bach wurde 1821 in Wilhelmsthal Pfarrer:

Anton Ernst, der zuvor Vikar in Passendorf war, geboren in Glatz.

Im Jahre 1857: Josef Gotschlich, geb. 1804 in Mittelsteine, geweiht 1832.

Von bis 1888 oder 1889: Johannes Marell, zuvor Kaplan in Schönfeld. Er wurde im alten Kuratiehause von zwei nächtlichen Einbrechern geknebelt und ist dabei entweder an Herzschlag gestorben oder erstickt. Sein Grab ist in Passendorf unterhalb der Stufen des Kircheneinganges. Die Täter wurden später ergriffen und schwer bestraft. Es wird erzählt, daß einer von ihnen innerhalb der Österreichischen Monarchie als dortiger Staatsangehöriger durch den Strang hingerichtet worden sei.

Alsdann war etwa 2 - 3 Jahre stellvertretender Kuratus:

Max Leschik, geb. 10.6.1855 in Königshütte O/S, geweiht 1889.

Dieser übernahm 1893 die Kuratie Lichtenwalde.

1893 - 1909: Augustin Heinze, geb. in Königswalde, geweiht 23.6.1891. Während seiner Amtszeit wird (etwa 1895?) die Lokalie zur Pfarrei erhoben, werden Pfarr- und Schulhaus erbaut. Er ließ Stufen anstelle des ansteigenden Aufganges vor dem Friedhofe und der Kirche setzen.

Auch auf außerkirchlichem Gebiet war er erfolgreich bemüht um wirtschaftliche Hebung der armen Gemeinde Passendorf. Er veranlaßte den Bau eines verbesserten Weges durch das Dorf und den Bau einer Wasserleitung, Anschaffung einer Gemeindeviehwaage (weil bis dahin die Leute beim Viehverkauf immer wieder betrogen wurden). Auch gab er sonstige Ratschläge zur Hebung der Landwirtschaft. Auch war er Botaniker, ein großer Kenner von Heilpflanzen und Pilzen. Im Jahre 1909 übernahm er die Pfarrei Landeck.

1909 - 1922: Heinrich Böhm, zuvor Kreisvikar in Habelschwerdt, geb. in Walditz bei Neurode. An einem Tage nach dem 20. März 1922 ging er, von einer Fahrt nach Glatz zurückkehrend, von Reinerz aus in einem fürchterlichen Schneesturm zu Fuß bis Karlsberg. Ein Anerbieten, dort zu übernachten, nahm er nicht an, sondern ging weiter, traf aber in Passendorf nicht ein. Vieles Suchen der Gemeindemitglieder blieb erfolglos. Erst nach Tauen des Schnees wurde er 3 Wochen später aufgefunden unten am steilen Abhang nach Nauseney. Sein Nachfolger hat dort einen Gedenkstein setzen lassen. Pfr. B. ist nicht in Passendorf, sondern auf dem Friedhof seiner Heimat beerdigt worden.

1922 - 1935: Wenzel Bergmann, geb. 8.10.1877 in Neurode, geweiht 29.6.1904. Aufstellung einer Herz-Jesu Figur des Bildhauers Wittig/Neurode. Ausmalung der Kirche durch einen Maler aus Braunau. Wegen der Bezahlung derselben wollte man ihm z. Zt. der nationalsozialistischen Devisenprozesse Schwierigkeiten machen. Er hatte Schwierigkeiten mit den Nationalsozialisten, gegen die er scharf und unerschrocken auftrat, ebenso wie er es früher schon gegen die Sozialdemokraten getan hatte. Er starb in den ersten Monaten des Jahres 1935 an Gehirngrippe.